

Zeigen Sie Interesse an dem, was Ihr Kind mit neuen Medien macht

Sie müssen nicht über die letzten Neuheiten im Bild sein, um sich für das zu interessieren, was Ihr Kind am Computer und Handy macht oder im Fernsehen schaut.

Die Medien können jedoch zu interessanten Gesprächen führen. Unterhalten Sie sich mit Ihrem Kind über die Sendungen, die es gerne schaut, die Musik, die es hört, seine Lieblingsprogramme am Computer und was es daran besonders schätzt und warum. Bitten Sie es, Ihnen seine Spiele zu zeigen, sprechen Sie über die Figuren, die es wählt, die Rolle, die es in solch einem Spiel annimmt und über sein Pseudonym. Schauen Sie ihm beim Spielen zu, stellen Sie Fragen – Ihrem Kind wird es Spass machen, Ihnen etwas beibringen zu können. Lassen sie sich auch die Chatdienste und Social Media Dienste zeigen. Auf diesen erledigen Kinder den Kontakt mit Gleichaltrigen. Es ist wichtig, dass Sie mit Ihrem Kind über seine Interessen sprechen, anstatt jegliche Diskussion mit der Begründung abzublocken, dass Sie davon nichts verstehen oder es Sie nicht interessiert. Wenn innerhalb der Familie jene Dinge, die Ihr Kind begeistern, kein Thema sind, besteht die Gefahr, dass es sich abkapselt und zurückzieht.

Informationen zu Altersangaben für Computerspiele: www.pegl.ch

Stellen Sie Regeln auf

Es besteht für Ihr Kind kein Recht auf unbegrenzte Nutzung der Medien zu jeder Tageszeit. Entsprechend seinem Alter und seinen Bedürfnissen sollten Sie mit Ihrem Kind Regeln für die Mediennutzung zu Hause aufstellen. Legen Sie gemeinsam fest, welche Aktivitäten wie lange und zu welcher Zeit erlaubt sind (spielen, chatten, surfen etc.). Ihr Kind soll am anderen Morgen schliesslich ausgeschlafen zur Schule gehen. Und auch seine Kollegen und Kolleginnen sollen nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit per Handy gestört werden. Daher gilt auch: Das wichtigste ist die Vereinbarung handyfreier Zeiten.

Das Angebot der neuen Medien ist so spannend, dass es für Jugendliche schwierig sein kann, sich selbst Grenzen zu setzen. Die Regeln, die Sie mit Ihrem Kind vereinbaren, sollten nicht willkürlich sein, sondern vor masslosem Konsum schützen. Vereinbaren Sie die in Ihren Augen sinnvollen Regeln fürs Fernsehen und Telefonieren, fürs Surfen und Spielen am Computer, aber auch für die Schlafenszeit, die Kleidung, das Taschengeld, das Verhalten in der Familie, den Alkohol- und Drogenkonsum etc.

Zeit vor dem Bildschirm zu verbringen ist eine normale Freizeitaktivität, solange Jugendliche ihre anderen Lebensbereiche wie Ausbildung, Familie und Freundeskreis nicht vernachlässigen.

Bleiben Sie flexibel, um die von Ihnen festgelegten Regeln der Situation und den Erfahrungen, die Ihr Kind macht, anpassen zu können.

Empfohlene tägliche Nutzungsdauer Primarstufe: max. 60 Minuten

Schränken Sie die Risiken ein

Damit Sie eine gewisse Kontrolle über den Medienkonsum Ihrer Kinder haben, empfiehlt es sich, Computer, Fernseher und andere Bildschirme nicht im Zimmer Ihres Kindes, sondern nach Möglichkeit in einem allgemein zugänglichen Zimmer zu installieren. Es gibt spezielle Kindersoftware, die die Gefahr reduziert, dass Ihr Kind unerwünschte Inhalte zu sehen bekommt oder seine persönlichen Angaben preisgibt (vgl. auch Links zu entsprechenden Webseiten am Ende des Merkblattes). Diese Systeme für den Jugendschutz erlauben es, Inhalte zu filtern, die Verbreitung persönlicher Daten zu blockieren, eine Zeitlimite zu setzen oder ein Spiel nur während bestimmten Uhrzeiten freizugeben.

Gewisse Filter sind im Betriebssystem des Computers integriert, andere können heruntergeladen oder im Handel gekauft werden. Bei der Telefongesellschaft können Sie sich zudem erkundigen, ob es möglich ist, einen Höchstbetrag für abgehende Telefonate festzulegen, um zu verhindern, dass die Handyrechnungen aus dem Ruder laufen.

Diese Hilfsmittel können die Gefahren zwar einschränken, doch keine technische Lösung bietet vollständige Sicherheit, und sie ersetzt auch nicht das Gespräch mit Ihrem Kind über die Gefahren, die im Internet lauern und die Gründe für eine beschränkte Nutzung.

Informationen für einen sicheren Internetzugang: www.zischtig.ch

Helfen Sie Ihrem Kind, die neuen Medien kritisch zu betrachten

Auch wenn man im Internet „alles“ finden kann, ist nicht unbedingt auch alles wahr. Wenn Ihr Kind im Internet surft, fernsieht oder ein Computerspiel spielt, ist es wichtig, dass es dies mit einem kritischem Blick tut. Zeigen Sie ihm, wie man Informationen sichtet, Bilder und Werbung analysiert und sie auf ihre Richtigkeit überprüft, indem man sich bei verschiedenen Stellen informiert und kontrolliert, ob die Angaben aktuell sind. Nicht einmal die Tagesschau präsentiert eine objektive Sicht der Realität, sondern eine von Menschen vorgenommene Auswahl von Ereignissen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das, was es sieht, was es hört und was es lernt. Sehen Sie sich gemeinsam bestimmte Internetseiten zum Thema Sicherheit im Netz an. Fragen Sie Ihr Kind nach seiner Meinung, wenn Sie gemeinsam Radio hören oder fernsehen. Teilen Sie ihm Ihre Ansicht mit, erläutern Sie Ihre kritische Einstellung gewissen Inhalten gegenüber und argumentieren Sie. Passen Sie aber auf, dass Sie dabei weder Ihr Kind noch seinen persönlichen Geschmack schlecht machen.

Bringen Sie Ihrem Kind einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien bei

Zeigen Sie Ihrem Kind auf, dass es bei der Nutzung von neuen Medien Grenzen gibt. Das Internet ist ein öffentlicher Raum und somit gewissen Regeln und Gesetzen unterstellt. Wenn Ihr Kind zum Beispiel einen Blog eröffnet, ist es für dessen Inhalte und die Rechtmässigkeit der veröffentlichten Beiträge verantwortlich. Es ist nicht erlaubt, andere Personen ohne deren Einwilligung (und ohne die Einwilligung der Eltern bei Minderjährigen) zu fotografieren und die Bilder ins Netz zu stellen. Es ist verboten, die persönlichen Daten von anderen Personen zu verwenden und Musik oder Filme übers Internet auszutauschen. Wer jemanden in einem Forum beschimpft oder diskriminierende Äusserungen von sich gibt, macht sich unter Umständen strafbar. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Gefahren bei der Anwendung neuer Technologien und ermuntern Sie es, Ihnen seine negativen Erfahrungen mitzuteilen und sich im Falle von Problemen an Sie zu wenden.

Mehr Informationen zu rechtlichen Fragen: www.jugendundmedien.ch unter „Jugendschutz“ > „Rechtliches“

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran

Regeln und Grenzen sind notwendig, aber es ist genauso wichtig, dass Sie Ihrem Kind mit gutem Beispiel vorangehen. Sie können ihm nicht glaubwürdig vorhalten, zu viel Zeit am Computer zu verbringen, wenn der Fernseher bei Ihnen ständig läuft. Zwar müssen nicht für alle Familienmitglieder die gleichen Regeln gelten, aber die Unterschiede sollten nicht willkürlich, sondern für das Kind nachvollziehbar sein. Und Kinder schauen ihren Eltern viel ab. Daher gilt auch für die Eltern Smartphone- und PC-Nutzung: So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich.

Helfen Sie Ihrem Kind, unabhängig zu werden

Schlussendlich gilt: Kinder lernen die digitalen Medien Schritt beherrschen. Wenn es mit weniger Kontrolle geht, so ist das natürlich ideal. Gehen Sie aber davon aus, dass sich mit der Pubertät auch wieder vieles verändert. Vielleicht wird eine „Kindersicherung“ erst mit 14 wichtig. Vielleicht bedarf es für den Erwerb der Selbständigkeit aber auch der aktiven Bildung durch die Eltern. Denn: Kinder sind nicht so fit wie das im Allgemeinen behauptet wird. Sie können Ihr Kind fördern, indem sie ganz pragmatisch und unaufgeregt über die Sicherheitseinstellungen auf Skype oder Instagram sprechen. Sie können die Sicherheit fördern, in dem Sie über die vielen Kommunikationspannen und die Weitergabe von Texten und Bildern durch WhatsApp sprechen. Je unaufgeregter desto besser. Denn: Kinder haben meist Angst, mit ihren Eltern über diese Belange zu sprechen. Dabei gehören Sie heute zum selbstverständlichen Aufwachsen.

Weitere Informationen: www.elternnet.ch ; www.klicksafe.de ; www.schau-hin.info ; www.kinderonline.ch ; www.swisscom.ch/medienstark ; www.projuventute.ch

(Texte entnommen dem Elternbrief Nr. 8; Sucht Schweiz, mit Ergänzungen von zischtig.ch)